



John Zukowsky

Die Geschichte der Architektur

Von der Pyramide
zum Wolkenkratzer

PRESTEL

MÜNCHEN • LONDON • NEW YORK

Inhalt

EINLEITUNG

6

2

RENAISSANCE,
BAROCK &
ROKOKO

82

1

ANTIKE &
MITTELALTER

10

3

DER TRIUMPH DES
KLASSIZISMUS

138

4

DIE MODERNE

188

GLOSSAR

266

REGISTER

268

5

VOM KALTEN KRIEG
BIS HEUTE

222

BILDNACHWEIS

271

Einleitung

Das Wort „Architektur“ besitzt viele Bedeutungen und wird in den unterschiedlichsten Bereichen verwendet, sogar in der Mode- und IT-Branche. Seine Hauptverwendung liegt aber im Baukontext. Als einfachste Form des Bauens gilt in der Regel das Herstellen eines Schutz bietenden Unterstands. Von Architektur spricht man aber erst, wenn es komplexer wird, so wurde es auch in den vergangenen Jahrtausenden wahrgenommen. Die *Encyclopaedia Britannica* definiert Architektur als „die Kunst und Technik des Entwerfens, Planens und Bauens im Unterschied zu den für die Bauausführung erforderlichen Fertigkeiten. Der Architektur als Methode bedient man sich sowohl aus praktischen Erfordernissen als auch aus einem Ausdrucksbedürfnis heraus, weshalb sie sowohl nützlichen als auch ästhetischen Zwecken dient.“

Viele Jahrhunderte zuvor schrieb der römische Architekt Vitruv, dass ein Bauwerk *firmitas* (Festigkeit), *utilitas* (Nützlichkeit) und *venustas* (Schönheit) in sich vereinen sollte. Die meisten Menschen würden wohl zustimmen, dass Architektur und Bauwerke die ersten beiden dieser Eigenschaften beinahe immer aufweisen, doch die dritte Eigenschaft ist schwerer fassbar und eher subjektiv. In unterschiedlichen Kulturen und Epochen herrschen unterschiedliche ästhetische Vorstellungen. Trotzdem kann ein Mensch des 21. Jahrhunderts, der die archäologischen Überreste der frühesten Städte, antike Tempel oder mittelalterliche Kathedralen betrachtet, eine Wertschätzung für deren Aussehen empfinden, obwohl sie vor Hunderten oder gar Tausenden von Jahren erbaut worden sind.

Angenehme Proportionen, geordnete Planung und gestalterische Details sind ebenso wichtig wie Funktion und Konstruktion.

Die Geschichte der Architektur dokumentiert diese Entwicklung der Architektur von der Vorgeschichte bis in die Gegenwart. Das Buch folgt diesem Aufbau: fünf Kapitel, die jeweils bebilderte und nicht bebilderte Einträge auf einer Zeitleiste sowie einzelne Themenschwerpunkte enthalten. Die Zeitleisteneinträge beziehen sich meist auf historische Ereignisse und bestimmte Gebäude, wobei zu Letzteren jeweils der Zeitpunkt des Baubeginns angegeben wird. Aber anders als bei Gemälden und Skulpturen, bei denen sich die Entstehungszeit meist sehr genau bestimmen lässt, können Gebäude über lange Zeit hinweg und in verschiedenen Phasen gebaut werden, weshalb der Zeitpunkt des Baubeginns nicht immer ganz klar ist. Einige Gebäude wurden deshalb einem Zeitpunkt zugeordnet, der am geeignetsten erscheint, etwa weil er mit einer wichtigen Phase ihres Bestehens zusammenfällt.

Das oberflächliche Durchblättern des vorliegenden Bandes mag an den 3-minütigen Kurzfilm *3000 Years of Art* (1968) erinnern, den der Filmemacher Dan McLaughlin für die Fernsehshow *The Smothers Brothers Comedy Hour* zusammengestellt hat. Wie bei dieser rasanten Diashow und ähnlichen Büchern, die mehrere Jahrhunderte in zahlreichen Bildern abhandeln, ist es unmöglich, sich jedem Kunst- bzw. Bauwerk der letzten Jahrtausende zu widmen oder es auch nur zu erwähnen. Entsprechend behandelt *Die Geschichte der Architektur* viele der wichtigsten Highlights. Mehrere der vorgestellten

Gebäude gelten als Monumente von weltweiter Bedeutung und werden von der UNESCO zum Weltkulturerbe gezählt. Dabei handelt es sich um Stätten von kulturellem, historischem, wissenschaftlichem oder anderem Wert, die durch internationale Verträge geschützt sind und schon immer als bedeutende Monumente galten. Allein von solchen Welterbestätten gibt es über 1100 und somit mehr, als in diesem Buch Platz finden könnten. Aber *Die Geschichte der Architektur* hält auch einige Überraschungen bereit. Manche Bauten mögen ihre Aufnahme eigenwilligen Entscheidungen des Autors verdanken, was die Zusammenstellung als Ganzes aber interessanter

GEGENÜBER. Die klassischen Ordnungen, von der dorischen über die ionische hin zur korinthischen Säule, Illustration von Claude Perrault (1683)

Der französische Architekt Claude Perrault hat Vitruvs *De Architectura* (*Zehn Bücher über Architektur*) 1673 ins Französische übersetzt. Sein eigenes Buch über die klassischen Ordnungen der Architektur *Ordonnance des cinq espèces de colonnes selon la méthode des anciens* (*Ordnung der fünf Säulenarten*) veröffentlichte er 1683.

I. Planche.

